

Winterstarre

Wechselwarme Tiere, die ihre Körpertemperatur im Winter den Außentemperaturen entsprechend absenken, fallen in Winterstarre.

Sie werden starr und völlig regungslos.

Z.B.: Fisch, Frosch, Schlange,
Eidechse, Schnecke, Kröte



Winterschlaf...

halten manche Säugetiere. Sie fressen sich einen Winterspeck an und verschlafen den ganzen Winter an einem geschützten Platz. Die Körpertemperatur sinkt und das Herz schlägt langsamer. Im Frühling wachen die Schläfer abgemagert wieder auf.

Z.B.. Igel, Siebenschläfer,
Fledermäuse, Murmeltier



Winterruhe...

halten einige Säugetiere. Sie legen sich im Herbst einen Futternvorrat an und schlafen die meiste Zeit des Winters. Wenn sie Hunger haben, wachen sie auf, fressen und schlafen dann wieder weiter.

z.B.: Eichhörnchen,
Dachs, Bär, Hamster



Winterwanderung...

machen jene Tiere, die in ihrer Heimat im Winter keine Nahrung mehr finden.

Einige wandern vom Norden in südlichere Gebiete, andere kommen vom Berg ins Tal, andere fliegen in den warmen Süden.

z.B.: Storch, Schwalbe,
Kuckuck, Star



Winterfütterung...

brauchen einige Tiere, die im Winter nicht genügend Nahrung bei uns finden.

Vögel, Tiere des Waldes und sogar Bienen sind im Winter auf die Hilfe des Menschen angewiesen.



Winterfell – dichtes Federkleid

Alle Tiere, die im Winter bei uns bleiben und täglich auf Futtersuche gehen, nennt man „winteraktiv“.
Sie schützen sich durch ein dickes Fell, ein dichtes Federkleid oder durch eine schützende Fettschicht.

Z.B: Schneehase,
Reh, Wildschwein,
Wolf, Fuchs,
Amsel, Schwan

